

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Suppletionen und Präsentationsstufen II**

1. Suppletionen kann man als Belegungen von Präsentationsstufen definieren. Diese selbst wiederum sind ontisch mit Hilfe der Lage­theorie, d.h. exessiv, adessiv oder inessiv, mit Hilfe der qualitativen Arithmetik, d.h. adjazent, subjazent oder transjazent, mit Hilfe der Ordinationsrelation, d.h. koordinativ, subordinativ oder superordinativ und natürlich mit Hilfe der von Bense eingeführten Raumsemiotik, d.h. systemisch-iconisch, abbildungstheoretisch-indexikalisch oder repertoiriell-symbolisch (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) kategorisierbar. Im folgenden Teil wird die qualitative Arithmetik behandelt.

### **2.1. Adjazent-suppletive Präsentationsstufen**



Rue Villehardouin, Paris

## 2.2. Subjacent-suppletive Präsentationsstufen



Rue de Belleville, Paris

## 2.3. Transjacent-suppletive Präsentationsstufen



Rue Vineuse, Paris

## Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

27.11.2015